19.3627 Motion

# Die Geschichte der Frauen in der Schweiz soll sichtbar werden - in einem nationalen Frauenmuseum

Eingereicht von: Streiff-Feller Marianne
CVP-Fraktion
Evangelische Volkspartei der Schweiz

Einreichungsdatum: 14.06.2019

Eingereicht im: Nationalrat

Stand der Beratung: Im Rat noch nicht behandelt

## Eingereichter Text

Der Bundesrat wird beauftragt, ein Konzept für ein "Haus der Frauen: gestern – heute -morgen", ein "Frauenmuseum" oder ein "Haus der Frauengeschichte" ausarbeiten zu lassen. Das Konzept soll Vorschläge zur Darstellung der Geschichte, Stellung und Rolle der Frauen in der Schweiz beinhalten sowie finanzielle, räumliche und betriebliche Rahmenbedingungen enthalten.

## Begründung

Geschichte wurde in der Vergangenheit grösstenteils von Männern über Männer geschrieben. Die Schweiz ist keine Vorreiterin in Sachen Frauenrechte und bis heute fehlt ein nationales Zentrum mit weiblichen Perspektiven in der Aufarbeitung der Schweizer Geschichte. In der öffentlichen Wahrnehmung beginnt die politisch engagierte Frau erst ab 1971 eine Rolle zu spielen, es wird ignoriert, dass Frauen schon viel früher in Politik, Wirtschaft, Kunst und Kultur erfolgreich tätig waren.

Dass die Gleichstellung in vielen Bereichen bis heute nicht selbstverständlich ist, ist weit anerkannt. Es ist nun höchste Zeit, dass der Weg der Frau hin zur Gleichberechtigung im Rahmen eines "Hauses der Frauen gestern – heute -morgen", o.ä. aufgearbeitet wird. Es gibt weltweit bereits über 95 Frauenmuseen z.B. in Berlin, Hittisau oder Meran. In der Schweiz gibt es eine breite Expertise zu diesem Thema und es wird wichtig sein, das Schweizerische Archiv für die Geschichte der schweizerischen Frauenbewegung (Gosteli Stiftung), die Arbeit der Interessengemeinschaft Frau und Museum, das Projekt "der weibliche Blick in die Zukunft" sowie andere Frauenarchive und -projekte in allen Landesteilen miteinzubeziehen.

Im zu planenden Projekt soll sowohl die Geschichte der Frauen in ihren vielen Facetten und Lebensrealitäten als auch die Veränderung der Rollen der Frauen in der Schweizer Gesellschaft dargestellt werden. Dass dies nicht ohne die Darstellung der Lebensrealitäten und Rollen der Männer gehen kann, dürfte selbstverständlich sein. Zudem sollten Perspektiven hin zur de facto Gleichberechtigung einen zentralen Platz einnehmen. Die stereotypen Frauenbilder in der Gesellschaft sollen hinterfragt und Alternativen vorgestellt werden. Damit soll das Haus der Frauen zu den Orten gehören, die nicht nur einen Blick in die Vergangenheit, sondern auch in die Zukunft ermöglichen.

Das Konzept des Hauses der Frauen ist mit dem 50-jährigen Jubiläum des nationalen Frauenwahlrechts zu verknüpfen.

## Weitere Informationen

**Erstbehandelnder Rat**
Nationalrat

**Mitunterzeichnende (33)**
Arslan Sibel, Badran Jacqueline, Bulliard-Marbach Christine, Crottaz Brigitte, Feri Yvonne, Fiala Doris, Glauser-Zufferey Alice, Gmür-Schönenberger Andrea, Gysi Barbara, Heim Bea, Humbel Ruth, Kiener Nellen Margret, Kälin Irène, Marchand-Balet Géraldine, Markwalder Christa, Marti Samira, Marti Min Li, Masshardt Nadine, Meyer Mattea, Moret Isabelle, Moser Tiana Angelina, Munz Martina, Pantani Roberta, Quadranti Rosmarie, Riklin Kathy, Rytz Regula, Schenker Silvia, Schneider Schüttel Ursula, Schneider-Schneiter Elisabeth, Seiler Graf Priska, Semadeni Silva, Trede Aline, Wasserfallen Flavia

## Links